



Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Malteser
...weil Nähe zählt.

„Es ist jedes Mal wirklich gut fürs Herz“

REDEZEIT – der Telefonbesuchsdienst der Malteser

Seit gut eineinhalb Jahren bieten die Malteser den kostenlosen Telefonbesuchsdienst REDEZEIT an, der es ermöglicht, ohne aus dem Haus zu gehen, einen sozialen Kontakt zu pflegen. Gerade jetzt in der dunklen Jahreszeit fühlen sich viele Menschen allein. Regelmäßige Anrufe der Ehrenamtlichen können dieses Gefühl auf Dauer lindern.

Die Telefonpaare werden von der Dienstleiterin Christina Meisinger so gebildet, dass jeder am Anderen Freude hat und sich gute Gespräche entwickeln können. Die Altersspannweite dabei ist groß: Die Begleiteten sind 58 bis 97 Jahre alt, die Ehrenamtlichen zwischen 32 und 83 Jahre. An diesen Zahlen würde man auch sehen, dass es für das Ehrenamt bei der REDEZEIT kein Mindest- und kein Maximalalter gibt, sagt Christina Meisinger: „Gerade hier können sich auch hochaltrige oder mobilitätseingeschränkte Menschen ehrenamtlich engagieren. Und wer selbst sieht, wie schön es ist, Hilfe zu erhalten, tut sich im Alter meist leichter, Hilfe anzunehmen. Was die Ehrenamtlichen und die Begleiteten über die REDEZEIT sagen, spricht für sich.“

Kontakt:
Christina Meisinger
Telefon 0851/95666-56
E-Mail
Christina.Meisinger@malteser.org



Dienstleiterin Christina Meisinger freut sich über neue Ehrenamtliche genauso wie über Anrufe von Menschen, die gerne einen Telefonpartner im Rahmen der REDEZEIT haben möchten.

Foto: Friedsam

*Liebe Lesenden
und Leser*

...Neues wagen

In der Vorbereitung auf meinen Kommentar zum Beitrag der Malteser erhalte ich vorab den Text und den Sonntag der Veröffentlichung. So bereite ich mich mit dem Studium der Lesungen und des Evangeliums vor, um einen inhaltlichen Bezug zum Beitrag herzustellen. Heute berichtet das Matthäusevangelium, noch vor dem öffentlichen Wirken Jesu, von der Berufung der ersten Jünger. Scheinbar ohne Fragen oder Zweifel lassen sie sich auf etwas ganz Neues und Unbekanntes ein, als sie Jesus, der am See von Galiläa entlang ging, während ihrer Arbeit angesprochen hat.

Auch der Telefonbesuchsdienst „REDEZEIT“ ist etwas Neues. Vor allem für ältere Menschen, denen die persönliche Begegnung wichtig ist, doch erstmal ungewöhnlich. Wie soll sich hier Nähe ergeben, wenn die Distanz schon vorgegeben ist?

„Wer nicht wagt, der nicht gewinnt“, so ein Sprichwort. Und so ist das Erstaunen groß – vor allem, wenn ich die persönlichen Zitate der Gesprächspartnerinnen lese – welche Möglichkeiten das mittlerweile 150 Jahre alte Kommunikationsmittel Telefon bietet. Beiderseits wird das Gespräch als bereichernd empfunden. Von alltäglichen Dingen und Berichten über Persönliches bis hin zum gemeinsamen Gebet reichen die Themen, die immer wieder individuell sind. Ganz im Sinne des Evangeliums möchten wir den Dienst anbieten und ausbauen, so dass Anrufende und Angerufene zu Menschenfischern werden.

Herzliche Grüße

Ihr

Diakon Rainer F. Breinbauer
DiözeseGeschäftsführer

„Auch mir tun die Gespräche gut, denn auch in meinem Leben läuft nicht immer alles rund. Auch ich habe mal Sorgen. Ich spreche das dann offen an und öffne mich meiner Telefonpartnerin. So entsteht Vertrauen und ich bin immer dankbar für ihre guten Ratschläge und Lebensweisheiten.“

„Ach, ich bin so glücklich mit meiner Telefonpartnerin. Wir können wirklich über alles reden. Wir reden wie Freundinnen miteinander und als wenn wir uns schon ewig kennen würden. Ganz schön ist das.“

„Unsere Gespräche dauern nicht lange. Ich passe mich da meiner Telefonpartnerin an, wie lange sie heute Freude an einem Telefonat hat. Aber selbst diese kurzen Gespräche sind immer schön und ich merke, dass ich ihr ihren Tag verschönt habe.“

„Am Ende eines Telefonats freue ich mich immer schon auf unseren nächsten Telefontermin. Die Vorfreude auf das nette Gespräch bringt mich durch die dunklen Tage.“

„Es hat anfangs etwas gedauert, bis sich meine Telefonpartnerin mir öffnen konnte. Doch jetzt sind wir wie gute Bekannte, tauschen alte Geschichten aus, lesen uns gegenseitig vor, wenn wir etwas Interessantes oder Bewegendes gelesen haben, beten zusammen, tauschen erprobte Rezepte aus und lachen viel. Es ist jedes Mal wirklich gut fürs Herz.“

„Ich war anfangs wirklich skeptisch. Frau Meisinger hat mich ermutigt, es einfach mal auszuprobieren, ob ich Freude an der Redezeit habe. Und was für eine Freude ich habe. Frau Meisinger hat uns so gut zusammengesucht. Meine Telefonpartnerin wohnt nahe am Bayerischen Wald, in dem ich früher so gerne wandern war. Durch sie kann ich über schöne alte Zeiten sprechen, in Erinnerungen schwelgen und erfahre Neues, was sich halt jetzt so tut im und rund um den Bayerischen Wald.“

